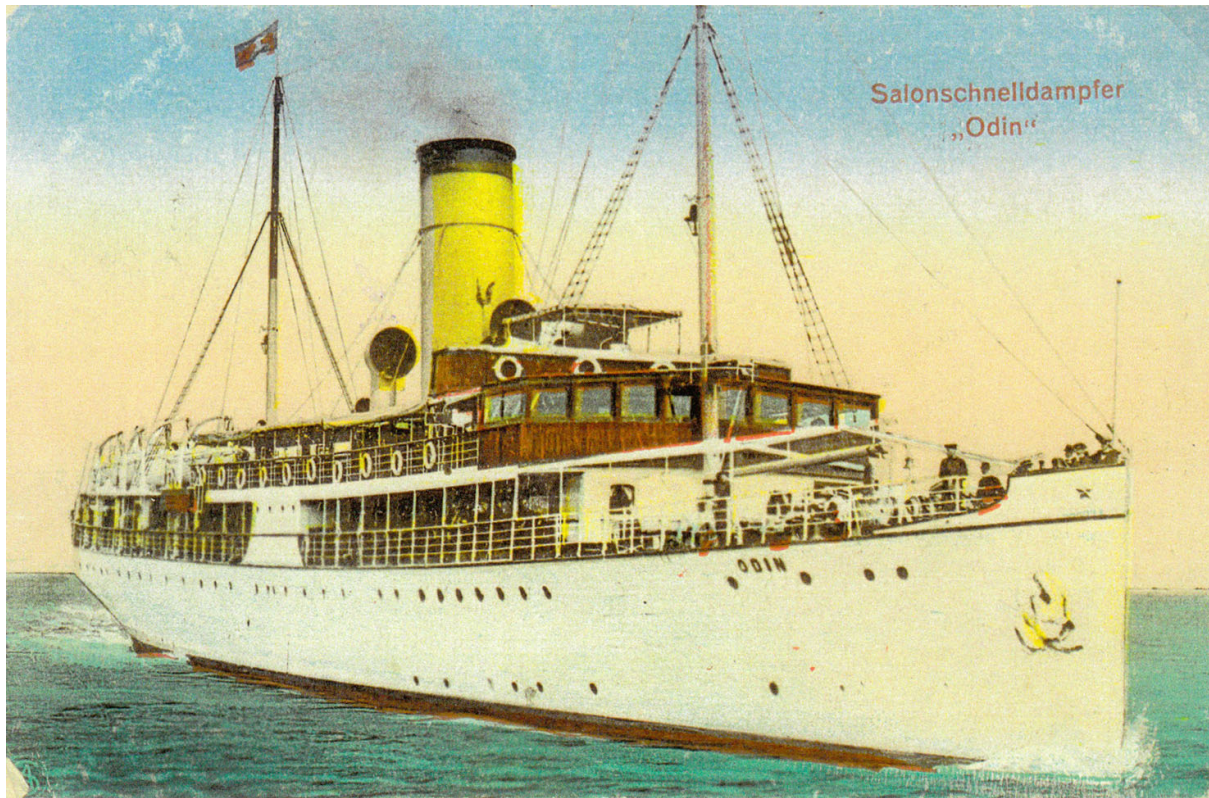


Der Salon-Schnelldampfer „Odin“

Der Dampfer „Odin“ war nach seiner Erbauung im Jahr 1902 ein sehr modernes und komfortabel eingerichtetes Fahrgastschiff. Neben dem Rauchsalon gab es einen Decksalon der II. Klasse, ein Fürstenzimmer und einen Damensalon. An den beiden Längsseiten des Dampfers waren auf dem Oberdeck Schlafkabinen eingerichtet. Das ganze Schiff war mit elektrischer Beleuchtung ausgerüstet.



Colorkarte vom Salon-Schnelldampfer „Odin“ aus dem Jahr 1905

Erbaut wurde die „Odin“ auf der Werft Stettiner Oderwerke AG für Schiffs- und Maschinenbau. Am 8.2.1902 lief das Schiff vom Stapel. Der Dampfer war für die große Küstenfahrt mit spezieller Eisverstärkung erbaut worden. Die „Odin“ wurde im Liniendienst Stettin – Saßnitz – Trelleborg bis 1909 eingesetzt. Ab 1909 war das Schiff dann im Seebäderverkehr zwischen Stettin und der Insel Rügen bis zum Beginn des 1. Weltkrieges im Einsatz.

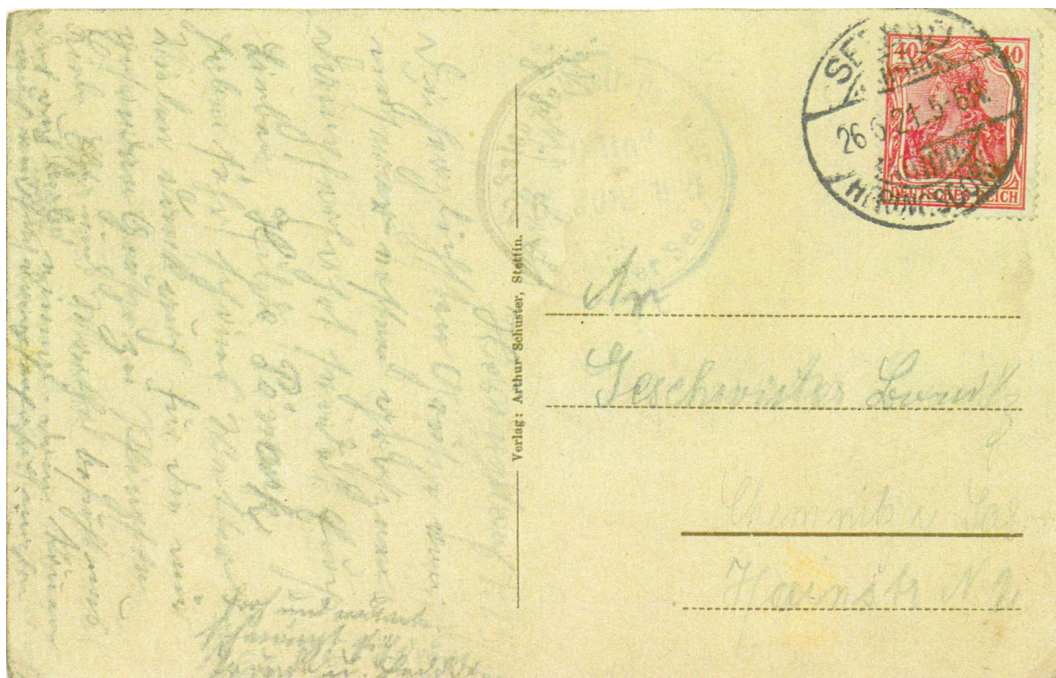
Im 1. Weltkrieg wurde „Odin“ von der Kaiserlichen Marine übernommen und zum Hilfskriegsschiff (Streuminendampfer) umgerüstet und im August 1914 im Bereich der Ostseestreitkräfte in Dienst gestellt. Am 15.1.1916 erhielt das Schiff eine Marine-Postausrüstung mit dem Marine-Schiffspoststempel Nr. 218 Type I. Davor stempelte der Zahlmeister die an Bord aufgegebene Post mit einem Briefstempel.



Postkarte nach Dresden, aufgegeben an Bord des Salon-Schnelldampfers „Odin“ am 1.9.1905.

Der Zahlmeister brachte auf der Postkarte seinen Bordstempel an und gab die Karte dem Postamt Swinemünde am gleichen Tag ab. Dort wurde die Frankatur zu 5 Pfennig am 1.9.1905 entwertet. Die Karte erreichte den Empfänger am darauf folgenden Tag.

Die Reederei erhielt das Schiff nach dem Ende des 1. Weltkriegs von der Marineleitung zurück. Der Versailler Vertrag bestimmte die Ablieferung des Dampfers am 14.3.1919 an Großbritannien, verblieb aber als Eigentum des britischen Shipping Controller in Stettin. 1920 konnte die Reederei das Schiff zurückkaufen und kam zwischen Swinemünde und Pillau zum Einsatz. Die nachfolgend abgebildete Karte nach Chemnitz wurde mit Bordstempel (leider sehr schwach) am 26.6.1921 gestempelt und über das Postamt in Heringsdorf am gleichen Tag abgegeben und dort entwertet. Ein sehr schöner Inflationsbeleg.



Hier eine Postkarte nach Zwickau, aufgegeben an Bord der „Odin“, gestempelt mit dem Bordstempel am 3.7.1926. Die Frankatur zu 5 Pfennig wurde am 5.7.1926 vom Postamt Sassnitz entwertet. Ein schöner Beleg aus der Weimarer Republik.



1938 wurde die „Odin“ von der Deutschen Kriegsmarine übernommen und bis Anfang 1942 als Ziel- und Sicherungsschiff der U-Bootschule eingesetzt. Danach Dienst als Beischiff der Ausbildungsgruppe für Front-U-Boote (AGRU FRONT). Am 7.8.1944 sank die „Odin“ bei Schießübungen aus bisher ungeklärten Gründen in der Danziger Bucht.

Die Abbildungen zeigen Postkarten aus den drei Perioden mit Bordstempeln. In der Kaiserzeit wurde rot, in der Inflationszeit grün und in der Weimarer Zeit blau gestempelt.

Technische Daten des Dampfers „Odin“:

Personendampfer, zwei Schrauben, Funk, Wasserschallempfänger, 1137 BRT, 72,1 m lang, 10,3 m breit, 6,3 m Tiefgang, 44 Mann Besatzung, Passagiere: 1400 Personen, 52 Schlafkabinen in der I. Klasse, Reederei G.J.F. Brauenlich GmbH, Unterscheidungssignal: JFQV

Horst Lüddicke, Leipzig